

Dr. Andreas Bernig, Mitglied des Landtages

Telefon 0331 / 966 15 69

Telefax 0331 / 966 15 07

Funk: 0172 / 38 46 911

E-Mail:

andreas.bernig@lt-dielinkefraktion.brandenburg.de

Telefon: 03327 / 570192

Telefax: 03327 / 570193

**Bürgerbüro: Dr. Andreas Bernig, Mitglied des Landtages
Am Gutshof 1-6, 14542 Werder (Havel)**

Werder (H.), den 26. 08. 2009

Presserklärung

Der Landtagsabgeordnete Dr. Andreas Bernig vor Ort im Schaltgerätewerk Werder

Der Landtagsabgeordnete Dr. Andreas Bernig informierte sich in einem weiteren Gespräch mit dem Unternehmer Gerhard Dietzel über die gegenwärtige Lage in diesem kleinen, mittelständischen Betrieb.

Herr Dietzel schilderte anschaulich die Situation im Unternehmen und in seiner Branche. Das SGW ist u.a. Zulieferer für die Schienenfahrzeughersteller Bombardier und Siemens Deutschland.

Ein wenig betroffen berichtete er, dass vor einem viertel Jahr die Auftragslage in seinem Unternehmen noch sehr positiv zu bewerten war, doch jetzt hat die Krise auch die Firma und die Branche erreicht. Er musste ebenfalls seine 90 Mitarbeiter auf Kurzarbeit setzen. Ein Problem sprach er für Brandenburg sehr kritisch an. Seiner Meinung nach wird der Standort von Bombardier Hennigsdorf, ein Fundus für die vielen Zulieferfirmen in Brandenburg, im Zuge des weiteren Ausbaus regional organisierter Wirtschaftskreisläufe im Lande ungenügend genutzt. Solche Standortvorteile werden in anderen Bundesländern schon weitaus besser organisiert, wie z.B. in Bayern und in Nordrhein-Westfalen. Hier sollte schnellstens eine Kehrtwende im Land Brandenburg erfolgen. Der Wert der einheimischen Firmen ist durch die Politik stärker in den Fokus zu nehmen. Darauf weist DIE LINKE auch in ihrem Bundes- und Landeswahlprogramm hin.

Auch die Finanzierung für die KMU´s spielte im Gespräch eine große Rolle. Das Rating für die kleinen Firmen in der gegenwärtigen Finanzkrise ist noch intensiver und nach sehr strengen Kriterien festgelegt worden. Da aber seine Firma für die letzten Jahre eine gute Bilanz und damit eine entsprechende Kreditbonität ausweist, stellt das kein Problem für sein Unternehmen dar, aber für viele andere kleine Unternehmen im Land. Auch diesen Punkt untersetzt DIE LINKE im Wahlprogramm und fordert eine schnelle und unbürokratische Kreditvergabe für die kleinen Unternehmen.

Gerhard Dietzel berichtete darüber, dass in diesem Jahr 4 Lehrlinge im Werk ausgebildet werden, gegenüber den letzten Jahren 2 Azubis mehr. DIE LINKE legt großen Wert darauf mehr betriebliche Ausbildungsplätze durch die Unternehmen bereitzustellen. Wer dazu nicht bereit ist, muss eine Ausbildungsabgabe zahlen.